

Einschulung mit 5. Was spricht dafür?

Beitrag von „das_kaddl“ vom 16. Oktober 2005 12:28

Zitat

pepe schrieb am 16.10.2005 11:21:

Das halte ich für keinen guten Rat. Man fährt immer gut damit, sich kundig zu machen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese dann fundiert zu vertreten. Das versuche ich schon, meinen Grundschülern beizubringen... Es ist ein Armutszeugnis, seinen "Vorgesetzten" nach dem Munde zu reden, auch wenn man deren Meinung nicht vertritt. Ich denke, hier sind alles erwachsenen, selbstbewusste Menschen, die Lehrer werden wollen...

Gruß,

Peter

Ich stimme Pepe zu, allerdings gibt es ja Unterschiede zwischen "sich eine Meinung bilden und darüber diskutieren / argumentieren zu können" und "der Meinung sein, dass... , weil es halt irgendwie...". Letzteren Fall hatte ich neulich in einer Prüfung, in der ich Beisitzerin war. Als ich die Studentin (die sich im letzten Studienjahr befindet) nach Gründen für eine Meinung fragte, sagte sie "naja ich finde das halt besser so" und war trotz diverser Nachfragen auch des Erstprüfers nicht dazu zu bewegen, zu zeigen, dass sie ihre Meinung aufgrund der Kenntnis bestimmter Theorien / Argumentationslinien entwickelt hat. Und **das** wiederum "kommt" in einer Prüfung gar nicht gut, egal, ob die Meinung nun der der Prüfer entspricht oder konträr dazu steht.

LG, das_kaddl.